

in Jena zu einem Konflikt der dortigen Zeitungsverleger mit der Stadtverwaltung führte, wurde nun in der Weise geregelt, daß die Behörde die Bezugspflicht anerkannte und die Verleger sich zu einem Rabatte von 40 Proz. bereit erklärten. Bedeutet diese Lösung auch einen kleinen Fortschritt gegen frühere Verhältnisse, so bleibt es doch sehr unerfreulich, daß eine Stadtverwaltung eine solche Preisdrückerei für nötig findet.

Bei der Ortskrankenkassenwahl in Saarbrücken (Altstadt) wurde die „christlich-nationale“ Zersplitterungspartei von den freien Gewerkschaften mit großer Mehrheit aus dem Felde geschlagen. Die Agitation der gelben Kolonne überstieg alles bisher auf diesem Gebiete Dagewesene. Und der christliche Gewerkschaftssekretär Waltrusch feuerte seine Truppen sogar mit einem pompösen Vergleich auf den Feldzug von 1870 an, indem er in einer Versammlung prophezeite, daß, so siegesgewiß wie im Jahre 1870 das nationale Blut geflossen sei, so sicher würden auch die freien Gewerkschaften diesmal aus der Saarbrücker Ortskrankenkasse hinausfliegen. Die Sache kam aber umgekehrt. Mit 596 gegen 419 Stimmen behaupteten die freien Gewerkschaften die Wahlstatt und die Exarier des Dr. Kille können ihre Flagge auf Halbmaß ziehen.

Die Erfolge der Tarifbewegung im Holzgewerbe lassen sich jetzt, wo die Bewegung ihrem Ende zugeht, folgendermaßen zusammenfassen: Eine Arbeitszeitverkürzung von wöchentlich drei Stunden wurde in zwei Städten mit 1900 Arbeitern erreicht, eine solche von zwei Stunden in acht Städten mit 2120 Arbeitern und in zwanzig Städten mit 10970 Arbeitern eine einstündige Lohnrerhöhung oder Erhöhung des Stundenlohns um 3-6 Pf. wurde insgesamt in 44 Orten für etwa 36000 Arbeiter erzielt.

Ein neuer Tarifvertrag wurde zwischen dem Tabakarbeiterverband und der Großverkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine abgeschlossen. An Stelle der alten Verträge trat ein Einheitstarif auf die Dauer von drei Jahren mit wesentlichen Verbesserungen für die Arbeiterchaft. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 55 1/2 Stunden mit der Bestimmung, daß die tägliche Arbeitszeit nicht über 9 1/2 Stunden dauern darf. Die Akkord- und Minimallohne wurden ebenfalls erhöht. Auch Ferien sind in dem neuen Verträge vorgesehen.

Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird im September d. J. in Paris ein internationaler Kongress stattfinden. Das deutsche Kaiserliche Statistische Amt wird daran mit zwei Vertretern teilnehmen, außerdem noch zahlreiche deutsche Delegierte von Verbänden, Staats- und Gemeindebehörden.

Ministeriell genehmigte Politik in Landwirtschaftlichen Vereinen. Das sächsische Ministerium erteilte einem landwirtschaftlichen Kreisverein auf eine offizielle Anfrage folgende Antwort: „Nach den früheren, im Jahre 1848 festgestellten, wie nach den am 10. Mai 1907 vom Ministerium des Innern festgestellten Grundzügen der Organisation des landwirtschaftlichen Vereinswesens im Königreiche Sachsen ist der Zweck der landwirtschaftlichen Vereine, die Förderung der Landwirtschaft im allgemeinen oder einzelner Zweige derselben.“ Damit ist ein sachlich weites Gebiet als das Tätigkeitsfeld dieser Vereine bezeichnet. Die Behandlung der in dies Gebiet fallenden Gegenstände wird im Interesse der landwirtschaftlichen Vereine selbst so zu gestalten sein, daß sie die Beteiligung möglichst zahlreicher Landwirte an den Vereinsversammlungen und eine ruhige, sachliche Beratung fördert. Vereine, die für eine bestimmte politische Partei werden, erschweren oder verhindern damit den Anschluß von Angehörigen anderer politischer Parteien an den Verein. Andererseits würde es eine den Vereinszweck (Förderung der Landwirtschaft) grundlos einengende Ansicht sein, wenn die Besprechung von Fragen der Landwirtschaftspolitik von den landwirtschaftlichen Vereinen deshalb ferngehalten würde, weil diese Fragen auch die politischen Parteien beschäftigen. Als Fragen der Landwirtschaftspolitik haben die Fragen zu gelten, welche Wünsche bezüglich der der Landwirtschaft unmittelbar oder mittelbar beeinflussenden Gesetze, Verordnungen oder sonstigen Einrichtungen von den Landwirten geltend zu machen oder zu unterstützen sind, z. B. auch Fragen bezüglich der Schutzgälle, des Arbeiterrechts, des Unterstützungswohnhauses, der Handelsverträge. Hiernach können die landwirtschaftlichen Vereine, ohne ihren Zweck zu überschreiten, ein weites Gebiet wirtschaftlicher Fragen behandeln. Die Art, wie sie die Fragen dieses weiten Gebietes behandeln, muß aber erkennen lassen, daß sie nicht Parteipolitik treiben wollen, auch wenn vorübergehend oder andauernd der Verein nur aus Angehörigen einer politischen Partei bestehen sollte, sondern daß die Förderung der Landwirtschaft ihr einziges Ziel ist. Die Klarheit, Entschiedenheit und das Tatgefühl des Vorstandes werden hierbei im einzelnen Falle das Rechte treffen müssen.“ Diese Erklärung könnte als ein erfreuliches Zeugnis einer gesunden und fortschrittlichen Auffassung der sächsischen Staatsregierung über den praktischen Zusammenhang zwischen politischen und wirtschaftlichen Fragen betrachtet werden, wenn die gleiche Objektivität auch den wirtschaftlichen Vereinen der Arbeiter, den Gewerkschaften gegenüber, von Regierung und Behörden zuteil würde. Gegen das Reichsvereinsgesetz verfährt jedenfalls die Erklärung nicht und darum ist auch nicht einzusehen, warum den Gewerkschaften vorenthalten werden soll, was den landwirtschaftlichen Vereinen anstandslos zugestanden wird. Denn, um mit den Worten des Ministeriums des Innern zu reden, ist es doch nur eine

ben Vereinszweck (Förderung der Arbeiterinteressen) grundlos einengende Ansicht, wenn die Besprechung von Fragen der Arbeiterpolitik den Gewerkschaften deshalb verboten wird, weil diese Fragen auch die politischen Parteien beschäftigen.

Gegen die Reichsversicherungsordnung, die in der jetzigen Vorlage in der Ärzterfrage eine den Interessen der Versicherten gerechter werdende Regelung vorsieht, haben die Ärzte vor wenigen Tagen auf einem außerordentlichen Ärztag in Berlin eine geführte Resolution angenommen, die zwar an Entschiedenheit nichts zu wünschen übrig läßt, aber auch ebensowenig an Verschleierung des eigentlichen Kernpunkts der Sache. Die Resolution lautet: „Der außerordentliche deutsche Ärztag stellt fest, daß der dem Reichstage vorgelegte Entwurf einer Reichsversicherungsordnung in seinen Bestimmungen über die Ordnung des kassenärztlichen Dienstes die seit langen Jahren immer wieder erhobenen Forderungen der im Deutschen Ärztevereinsbund organisierten 24000 Ärzte unberücksichtigt läßt. Er erkennt in der geplanten Errichtung getrennter Vertragsausschüsse für jedes kassenärztliche System die Gefahr, daß die ärztliche Organisation vernichtet wird und so die Ärzte mehrlos gemacht und der unbeschränkten Herrschaft der Kassenvorstände ausgeliefert werden. Eine Ordnung der Ärzfrage, die selbständigen Sonderbündlern ihre Fürsorge zuwendet und sogar Wortbrüche den vom Staat eingekerkerten Grenzgerichten entzieht, dafür aber das jedem freien Beruf zustehende Koalitionsrecht beseitigt, lehnt der Ärztag entschieden ab. Immer und immer wieder hat der deutsche Ärztag geteilt, wie leicht man durch ihre Erfüllung im Rahmen des Gesetzes eine glückliche Lösung der Kassenarzfrage und dauernden Frieden zwischen Ärzten und Versicherungsträgern herbeiführen kann. Er will auch bis in die letzte Stunde an dem Versuch einer friedlichen Lösung festhalten und beauftragt deshalb seinen Geschäftsausschuß, dem Reichstage sofort die von ihm als unbedingt notwendig erkannten Veränderungen des Entwurfs mit Begründung zur Berücksichtigung zu unterbreiten. Der Deutsche Ärztevereinsbund erklärt nochmals feierlich, daß er jedem Versuche, die Eingliederung der Ärzte zu untergraben, ihre Koalitionsfreiheit anzutasten und Schutzmaßregeln für Schädlinge des Standes zu treffen, den äußersten Widerstand entgegenzusetzen wird.“ Weil also der Entwurf der Reichsversicherungsordnung die Krankentassen nicht mit Haut und Haaren den Ärzten ausliefert, sieht der Ärztag keine ganze Organisation in Trümmer gehen. Wir haben die Ärzteorganisation bis jetzt als etwas fester fundamntiert eingeschätzt.

Im Reichstage wurden seit Wiederaufnahme der Verhandlungen nach den Osterferien für die gewerkschaftlich organisierte Arbeiterchaft besonders wichtige Fragen

außer der Reichsversicherungsordnung, die inzwischen die erste Lesung passierte, nicht verhandelt. Das Arbeitskammergesetz unterliegt noch der Bearbeitung durch eine Kommission. In dieser wurde die Wählbarkeit der Gewerkschaftsangeestellten zu den Stammern anerkannt, infolgedessen hat die Reichsregierung schon das Scheitern des ganzen Gesetzes in Aussicht gestellt, weil sie auf keinen Fall diesem Beschluß ihre Zustimmung geben könne. Aber das Schicksal der Reichsversicherungsordnung kann nach dem Verlaufe der ersten Lesung noch nichts Genaueres berichtet werden. Einer besonderen Kommission wird es vorbehalten sein, das ganze Gesetz zu prüfen und zu fassen. Die letzten und endgültigen Wünsche der Arbeiterchaft dazu werden auf dem außerordentlichen Gewerkschaftskongresse, der am 25. April in Berlin abgehalten wird, zum Ausdruck kommen.

Die Bauarbeiterausperrung dehnt sich nach Berichten der Zentralleitungen der Arbeiterverbände bis jetzt auf etwa 120 Orte aus. Die genaue Zahl der Ausgesperrten kann jedoch noch nicht angegeben werden. In Hannover, Thüringen, Sachsen und Mecklenburg sind die Arbeiter ziemlich vollständig ausgesperrt, dagegen in Schleswig-Holstein, Pommern, im Osten und in Schlesien nur teilweise. Aus dem Westen und Süden des Reichs sind die Nachrichten sehr mangelhaft und sich widersprechend. In Berlin ist über Krieg und Frieden immer noch nicht entschieden. Durch einen Schiedspruch vor dem Einigungsamte des Berliner Gewerbegerichts, an dem als Beisitzer auch Kollege Massini beteiligt war, kam zwar ein Einigungsvorschlag zustande, der den Arbeitern eine Stundenlohnerrhöhung bringt, aber über die Annahme oder Ablehnung dieses Vorschlags durch die Parteien ist bei Abschluß dieser Nummer noch nichts bekannt. Die Arbeiter nehmen über den Vorschlag eine geheime Abstimmung vor und die Unternehmer wollen darüber in einer neuen Generalversammlung dieser Lage endgültig Beschluß fassen. Behördliche Vermittlungsversuche wurden an verschiedenen Orten unternommen, fanden aber von den Unternehmern stets strikte Ablehnung. Diese Herren fühlen sich diesmal ganz besonders stark, und zwar um so mehr, als die Hauptstelle der Arbeitgeberverbände und der Verein Deutscher Arbeitgeberverbände in einer Resolution die Arbeitgeber des Bauwerkes der tatkräftigsten Unterstützung der übrigen organisierten Arbeitgeber von Industrie und Gewerbe versichert hat. Das soll geschehen, um, wie es in der Erklärung der Unternehmerverbände heißt, den immer weitergehenden Ansprüchen und Bestrebungen aller Arbeiterorganisationen ein Paroli zu bieten. Dieser offene Kampfstandpunkt aller maßgebenden Unternehmerverbände gegen die Arbeiterchaft wird aber an der ebenso geschlossenen und solidarisch zusammenstehenden Arbeiterchaft auf Granit stoßen.

Statistik der Krankheits- und Sterbefälle im Jahre 1909 im Verbands der Deutschen Buchdrucker. a) Krankheitsfälle.

Halb- und Grundkrankheiten	Augenkrankheiten	Spezialkrankheiten	Nervenzkrankheiten und Geisteskrankheiten	Blutkrankheiten	Wegener- u. Nierenkrankheiten	Milch- u. Blasenkrankheiten	Leber- u. Gallenkrankheiten	Blut- und Hämorrhoidenkrankheiten	Kopfs- u. Ohrenkrankheiten	Stomatit. u. Halskrankheiten	Spezialkrankheiten	Wunden und Geschwüre	Grüppe	Kritische betäubung	Stimmverletzung	Schlaganfall	Erkrankung	Blutkrankheiten	Wassersucht	Wund- und Geschwüre	Dritte Angabe	Zusammen	Rest der Krankheitsfälle	
1026	656	173	489	167	625	93	45	716	199	46	59	1172	1074	9	15	15	8	1	11	1	215	49	6866	161034
870	723	181	708	222	626	98	41	728	196	52	81	1052	862	13	20	12	12	4	11	1	223	63	6819	176036
779	877	235	929	322	925	95	36	752	189	54	143	1183	319	10	14	7	8	3	11	1	203	103	7208	198039
768	620	173	552	213	607	78	35	522	143	47	49	1029	467	14	17	4	7	6	5	1	173	67	5507	145477

b) Sterbefälle.

Die 372 Mitglieder sind an folgenden Krankheiten gestorben:

Lungenkrankheiten	142
Herzkrankheiten	43
Magen- und Darmkrankheiten	36
Halb- und Brustkrankheiten	20
Leber- und Gallenkrankheiten	13
Nieren- und Blasenkrankheiten	8
Schlaganfall	7
Nervenzkrankheiten	5
Blutkrankheiten	5
Gehirn- und Rückenmarkkrankheiten	5
Wunden und Geschwüre	5
Folgen der Operation	4
Nutvergiftung	4
Wicht und Rheumatismus	3
Krebskrankheiten	3
Zuckerkrankheit	3
Speiseröhrenverengung	2
Weißblütigkeit	2
Dhrentleiden	2
Influenza	2
Genickstarre	1
Typhus	1
Arterienverkalkung	1
Schädelbruch	1
Verunglückt	2
Ertrunken	7
Selbstmord	19
Dritte Angabe	26
Zusammen 372.	

Hierzu eine Beilage.

Musikwaren und Sprechmaschinen auf Teilzahlung

Viele tausende Anerkennungen.



Hunderttausende Kunden.

Katalog mit zirka 4000 Abbildungen umsonst u. portofrei.

Jonass & Co., Berlin SW. 247.
Belle-Alliance-Strasse 3.

Uhren auf Teilzahlung

Viele tausende Anerkennungen.



Hunderttausende Kunden.

Katalog mit zirka 4000 Abbildungen umsonst u. portofrei.

Jonass & Co., Berlin SW. 247.
Belle-Alliance-Strasse 3.

Jonass & Co.
Ist eine gute Bezugsquelle.

Beweis:

Ich bescheinige hiermit, daß von der Firma Jonass & Co., Berlin, innerhalb eines einzigen Monats 4981 Aufträge von alten Kunden, d. h. solchen, die schon vordem von der Firma Ware bezogen haben, ausgeführt worden sind. In der vorstehenden Zahl 4981 sind nur die Bestellungen enthalten, die der Firma hieselich von den Kunden selbst überschrieben sind.

Berlin, 1. Februar 1909.
gez. L. Riehl
beedigter Bücherrevisor.

Photographische Apparate auf Teilzahlung

Viele tausende Anerkennungen.



Hunderttausende Kunden.

Katalog mit zirka 4000 Abbildungen umsonst u. portofrei.

Jonass & Co., Berlin SW. 247.
Belle-Alliance-Strasse 3.

Goldwaren und Geschenkartikel auf Teilzahlung

Viele tausende Anerkennungen.



Hunderttausende Kunden.

Katalog mit zirka 4000 Abbildungen umsonst u. portofrei.

Jonass & Co., Berlin SW. 247.
Belle-Alliance-Strasse 3.

[756]

Bei Magen- und Darmleiden,
Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Nervenkrankheiten, Blutarmen Zuständen, bei denen eine Mehrung der Blutmenge und Besserung der Blutbeschaffenheit notwendig ist, z. B. nach Blutverlusten (Operationen, Wochenbetten usw.), nach überstandenen erschöpfenden Krankheiten, z. B. Influenza, werden warm empfohlen Trankturen im Hause mit

Ramscheider Stahlbrunnen

„Das Ramscheider Wasser hat ein sehr großes Heilgebiet. Von großer Bedeutung ist dieses Wasser zunächst bei der Chlorose (Bleichsucht) und Anämie (Blutarmut). Über abgesehen von der Chlorose und Anämie zeigen solche milde Eisenwässer wie das Ramscheider eine unzweifelhaft günstige Wirkung auf Magen und Darm.“ Die Versuche haben sehr befriedigt; besonders habe ich den Brunnen angewendet nach Magen-geschwürskuren, und ich habe gefunden, daß er gerade hierbei vorzügliche Wirkung ausübt, nicht nur auf die Funktionen des Magens, sondern auch auf den Allgemeinzustand.“ — „Das Ramscheider Stahlwasser ist hochgradig eisenhaltig, leicht bekömmlich und gut verdaulich. Die Patienten, die es genommen haben, haben sich stets wohl gefühlt, haben es gern getrunken und haben an körperlichem und seelischem Wohlbefinden zugenommen.“ — Ausführliche Mitteilungen über Sturfolge, Bezug des Brunnen kostenlos durch: Ramscheider Stahlbrunnen in Düsseldorf SW 99.

Wenn wir Sie sprechen könnten



würden wir Sie sicher davon überzeugen, dass Sie durch direkten Bezug aus unserer Fabrik in Anzugstoffen, Paletotstoffen, Hosentstoffen, Westentstoffen, Damentuchen etc. unbedingt Vorteile haben. Spezialität: Erstklassige Neuheiten in besser. Qualität, zu allerbilligst. Preis. Verlang. Sie durch Postkarte Must., wir senden dieselb. sofort franko ohne Kaufzwang.

Lehmann & Assmy, Spremberg L. 20
Größte u. älteste Tuchfabrik Deutschlands dies. Art.

[317]

Unentbehrlich für jeden Buchdrucker ist „Das Zolchenn und Ätzen“, geb. 2,60 Mk. Joseph Müller, Graph. Verlag, Berlin SW 61. [746]

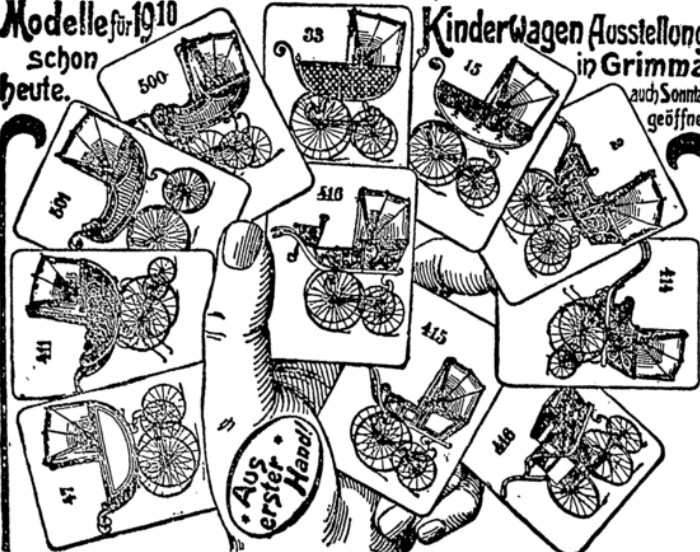
Seher Paul Wünsch aus Grünberg (Schl.) wird aufgesucht, umgeh. i. Ver. eingul. an Aug. Döms, Braunauerstr. 26, Dresden. Die versch. Frantwollen M. aufmerkf. machen. Unt. werber verg.

Bezirksverein Darmstadt (V. d. D. B.).

Samstag, den 25., und Sonntag, den 26. Juni:
Fünfundsiebzigjährige Jubelfeier
des Ortsvereins Darmstadt. Festredner: Kollege Rexhäuser. Soweit möglich, wird für die am Samstag von auswärts eintreffenden Kollegen für Freiquartiere gesorgt werden. [757] Das Festkomitee.

Modelle für 1910 schon heute.

Kinderwagen Ausstellung in Grimma
auch Sonntags geöffnet.



„Aus erster Hand“

Soeben erschien ein bei Jungdeutschland Aufsehen erregendes, künstlerisch ausgeführtes Prachtbuch: **Tretbars neuer Kinderwagenkatalog für 1910.** Hundert Neuheiten, deren ganze Hälfte in naturtreuen Farbentönen dem Mutterauge umsonst die Kinderwagenwahl erleichtert.

Zahlt keine Phantasiepreise für Kinderwagen und Sportwagen, sondern verlangt vor Einkauf Tretbars umsonst kommenden, bei direktem Bezuge **zehn Prozent Rabatt** bietenden 1910er Prachtkatalog von der ältesten, größten, sächsischen Kinderwagenfabrik [685]

Julius Tretbar
in Grimma 626.

Am 21. April verschied infolge Herzschlages unser lieber Kollege, der Maschinensetzer **Rudolf Zimmer** im Alter von 48 Jahren. Wir werden dem Verstorbenen ein trues Andenken bewahren. [761] Der Bezirksverein Darmstadt.

Am 17. April verstarb nach längerem Krankenlager unser Mitglied, der Maschinensetzer **Franz Ruß** aus Staßfurt, an Lungenkatarrh im 83. Lebensjahre. Sein Andenken wird in Ehren halten. [747] Der Ortsverein Halle a. S.

Am 17. April verstarb unser wertiges Mitglied, der Kollege **Franz Ruß** aus Staßfurt, im 83. Lebensjahre. Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm die Maschinensetzervereinigung Gau An der Saale. [748]

Buchdruckerkitel

	110	120	180cm
Pr. Körper-Nova, braun u. grau	2.80	2.45	2.65
Pr. Körper-Regatta, blau-weiß	2.80	5.-	5.20

Maschinen-Anzüge

Köper, echt blau, Jacken.....	1.95	2.65
Hosen.....	1.80	2.45
Pilot, echt indigoblau, Jacken..	2.90	4.20 5.50
Hosen ..	3.80	5.75 5.25

Abt. Herren-Anzüge, fertig u. n. Maß hervorragend schöne Qualitäten, beste Verarbeitg. Garant. tadelloser Sitz, moderne Passions (Rosthaar), kein Risiko, nicht tadelloser Sitz ohne anstandslos zurück.
Mk. 21.50, 26.50, 28.50, 32.50, 38.50, 42.50
Paletots u. Ulster 24.50, 28.50, 32.50, 36.50

Es gelangen ausschliesslich solide haltbare Qual. zur Verarbeitung. Kataloge und event. Muster mit Angabe des Gewünschten kostenlos z. Diensten. Kostumfg. od. Schrittlänge od. Kittellänge angeben

B. TH. WAHN, HAMBURG, Georgsplatz 13.

Berlin, Thaarstraße 5, liegen Fachrichtungen aus, Schultheißdler. Kollegen willkommen! [481]

Die Krone aller Hausmittel und millionenfach bewährt ist **Lichtenheldts echte Hinglong-Essenz.**

Man achte genau auf d. Schutzmarke „Licht“, denn nur diese bietet Garantie für Echtheit u. Wirksamkeit. In den meisten Apotheken erhältlich, wo nicht, versendet das Laboratorium Lichtenheldt, Meuselbach B. (Thür. Wald), das Dts. Flaschen zu 3,80 Mk. bel. 2½ Dts. für 9,50 Mk. franko für Wiederverkäufer. [179]



Nach langer, schwerer Krankheit verschied am 15. April unser wertiges Mitglied, der Maschinensetzer **Joseph Pfnier** aus Münster, im Alter von 26 Jahren. Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm [759] Der Bezirk Dortmund.

Der Maschinenmeister **Johannes Biering** aus Berlin, von Verdau i. S. angeßlich nach Rußland abgereist, hat vergessen, in Dresden gegenüber Kollegen seine Verbindlichkeiten zu regeln. Bierings Adresse erbittet [755] Gg. Ernst, Dresden, L. Bernstr. 16 III.

Nachruf!

Am 16. April verschied in Dortmund unser wertiges Mitglied, der Maschinensetzer **Joseph Pfnier** aus Münster, im Alter von 26 Jahren. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. [764] Der Ortsverein Hörde.

Am 15. April wurde uns ganz unerwartet unser hochverehrter Vorsitzender, der Korrektor **Hermann Neuman** durch einen plötzlichen Tod (Hirnschlag) entzissen.

In tiefer Trauer stehen wir an der Bahre dieses teuren Entschlafenen, der ein Mitbegründer unsern Vereins, dessen während seines Bestehens mit warmem Interesse für unsre Sache geleitet hat. Allzeit arbeitsfreudig, von lauterem Charakter und lebenswürdigem Wesen, war er uns ein Heber und von allen geschätzter Kollege. Sein Hinscheiden bewegt uns auf das schmerzlichste, ein in Dankbarkeit fort-dauerndes Gedanke ist ihm gesichert.

Königsberg i. Pr., 17. April 1910. [763] Korrektorenverein für Ostpreußen.

Anhang zum Tarife, von Konrad Giebler. Preis des Exemplars 10 Pf. (3 Pf. Porto). Bestellungen nehmen die Herren Verbandsvereine sowie Gg. Böckig, Leipzig, Salomonstraße 5, entgegen.